

Klasse statt Masse

Mit der Forderung „Klasse statt Masse“ versammelten sich am 13.10.2017 die BUNDler in ganz Deutschland vor einer Parteizentrale oder einem Wahrzeichen des jeweiligen Bundeslands, um ein Protestfoto zu schießen. Ziel war es, die neue Bundesregierung aufzufordern, das Thema Massentierhaltung endlich anzugehen. Auch der BUND Saar und die BUNDjugend Saarland machten bei dieser Aktion mit. Treffpunkt war um 10:30 Uhr vor dem Haus der Umwelt. Dort wurden alle Vorbereitungen getroffen: Schilder und Banner wurden zusammengepackt und Kostüme angezogen. Gemeinsam ging es dann zur Ludwigskirche.

Dort warteten weitere Menschen, die sich an der Aktion beteiligen wollten. Die besten Fotos wurden zusammen mit den Forderungen des BUND im Internet veröffentlicht. Der BUND fordert, dass das Töten

von männlichen Küken in der Eierproduktion verboten wird. Die männlichen Küken setzen nicht genug Fleisch an und sind daher für die Industrie nicht rentabel. Eine Alternative dazu wäre das Zwei-Nutzungs-Huhn. Dabei handelt es sich um Hühner, die zur Eier-, aber auch zur Fleischproduktion geeignet sind.

Ein anderes Thema ist der Umbau der Tierhaltung. Die Tiere sollen nicht mehr unter Qualen leben müssen. Die kleinen und mittelgroßen Agrarbetriebe müssen wettbewerbsfähig sein und die gesundheitlichen Risiken vermindert werden. Des Weiteren zieht die Massentierhaltung auch enorme Umweltprobleme mit sich.

Durch die Massentierhaltung werden die Tiere schnell krank, da sich Infektionen leichter ausbreiten können und sie auf engstem Raum zusammen stehen. Oft bekommen die Tiere schon im Vorfeld Antibiotika. So können sich resistente Bakterien bilden, die wiederum für den Menschen gefährlich sind. Man nimmt diese Bakterien nicht nur über das Fleisch direkt zu sich. Über die Abluft und die Gülle, die auf den Feldern verteilt wird, kommen sie auch auf und in unsere Nutzpflanzen.

Hilfe verspricht sich der BUND durch die Einführung einer Kennzeichnungspflicht für Fleisch. Man könnte das so ähnlich handhaben wie bei der Eierkennzeichnung, die der BUND schon vor Jahren bewirkt hat: von 0=Ökologische Haltung und Biofutter bis 3=Käfighaltung. So kann der Käufer sich gezielt gegen die Massentierhaltung entscheiden.

Es muss aber auf die Kriterien geachtet werden. Sie dürfen nicht zu lasch sein, und im Vordergrund muss das Wohlergehen des Tieres stehen – nicht der Gewinn. Alle Beteiligten hoffen, dass ihre Botschaft ankommt.
Stephanie Schütz



Foto: Th. Hey/BUND Saar



Foto: Th. Hey/BUND Saar

Gruppenstunden in Saarbrücken



Foto: Sophie Mohr/BUND Saar

Am 07.11.2017 waren die FÖJlerinnen Sophie und Stephanie im Hort St. Johann, um ihre erste Gruppenstunde mit den Kindern durchzuführen. Als die beiden am Hort ankamen, versammelten sich die Kinder im großen Gruppenraum. Nach einer kleinen Vorstellung wurden auch gleich die Spiele erklärt. Sophie und Stephanie hatten sich im Vorfeld drei Spiele überlegt, die sich mit dem Thema Wald und dessen Bewohner befassten. Ziel war es, Spiel, Spaß und Wissen zu verbinden. Kurz nachdem das erste Spiel vorbei war, wollten die Kinder direkt die nächsten Spiele ausprobieren. Am Ende konnten die Kinder nicht genug bekommen, und es wurde noch eine Runde gespielt.



Foto: Stephanie Schütz/BUND Saar

Am 08.11.2017 gegen 09:30 Uhr trafen Sophie und Stephanie in der Kita St. Elisabeth ein. Vier Kinder wollten sich für den kommenden Sankt Martinstag eine Igellaterne basteln. Um 10:00 Uhr fingen die Kinder mit dem Basteln an. Trotz ein paar Schwierigkeiten mit dem Schneiden und Kleben hatten die Kinder eine Menge Spaß. Die FÖJlerinnen halfen den Kindern, und nach zwei Stunden Basteln waren die Laternen mit getrockneten Herbstblättern fertig und bereit für einen schönen Martinstanzumzug.
Sophie Mohr